

# SPÖ – Mehrheit finanziert SPÖ – Volksheim ...



**... das darf doch nicht wahr sein!**

Seit 1968 hat die Marktgemeinde Wiener Neudorf mehr als € 905.000 (12,5 Millionen Schilling) aus öffentlichen Geldern in das Volksheim investiert, um die Einmietung der Musikschule (1971 – 2003) zu kompensieren – dies entspricht einer monatlichen Miete von € 1933,80!

**Das Umweltforum ist der Meinung, dass diese Investition die Abnutzung durch die Musikschule mehr als wett gemacht hat!**

**Rotes Kreuz**  
**Wieder die Nr. 1**  
Seite 3

**Ing. Wolfgang Lintner**  
**Wald ohne Bäume?**  
Seite 3

**17.2.2007**  
**17. Mistgchnas**  
Seiten 4 und 5

**Dr. Elisabeth Kleissner**  
**richtig Kompostieren**  
Seite 6

**Polizeigebäude**  
**mit Handymast?**  
Seite 7

**Das Fahrrad**  
**und die Frühjahrskur**  
Seite 8

# Volkshaus Wiener Neudorf? SPÖ-Volkshaus?

Das Volkshaus wurde am 14. Dezember 1968 eröffnet und stellte damals den einzigen Veranstaltungssaal für die Gemeinde zur Verfügung. Seit 1963 ist auch das Grundstück im Besitz des Volkshausvereines, deren Vorstand aus SPÖ-Funktionären besteht.

In den Jahren 1990 und 1991 wurde das Volkshaus unter dem SPÖ-Bürgermeister Heinz Hofbauer auf Kosten der Gemeinde generalsaniert (Kostenpunkt 760.000€). Solange die Musikschule in dem Gebäude untergebracht war (1971 - 2003) zahlte die Gemeinde auch die Betriebskosten für das Volkshaus (ca. 20.000 € jährlich).

Nachdem keine Gemeindeeinrichtungen mehr im Volkshaus waren

(die Musikschule übersiedelte ins neue Migazzi-Haus), wurden in den letzten Jahren nur mehr kleinere Subventionen an den Volkshausverein ausbezahlt.

Entscheidend ist, dass das Volkshaus weiterhin dem Volkshausverein gehört; der Mietvertrag jederzeit gekündigt werden kann; dass 3 Vorstandsmitglieder des Volkshausvereines auch im Vorstand der Infrastruktur KG der Gemeinde stimmberechtig

tigt waren und den Mietvertrag „Volkshausverein an Infrastruktur KG“ mitbeschlossen haben.

*Das Umweltforum ist entschieden gegen diese politisch motivierte Vorgangsweise der SPÖ.*

**BESCHLOSSEN** / Widerstand war zwecklos. Die Gemeinde mietet und renoviert das Volkshaus gegen die Stimmen des UFO.

## Trotz herber Kritik: Volkshaus wird saniert

WIENER NEUDORF / Am Anfang dieser Woche fand die Nachtragssitzung der letzten Gemeinderatssitzung statt. Die Sitzung musste wiederholt werden, da der Gemeinderat durch den Auszug des Umweltforums beschlussunfähig geworden war. Mit dem Auszug protestierte das UFO gegen die geplante Volkshaus-Sanierung auf Gemeinkosten. „Das Thema ist uns ein großes Anliegen, da es um das

Geld aller Wiener Neudorfer geht“, betonte Wolfgang Lintner, Obmann des UFOs. Doch auch die Nachtragssitzung brachte keine Änderung der Absichten der regierenden SPÖ mit sich: Wie erwartet wurde beschlossen, das Volkshaus auf Gemeinkosten anzumieten und zu sanieren. „Wir haben die Sache ausführlich diskutiert“, argumentierte Bürgermeister Wöhrleitner. „Das

Gebäude hat jahrzehntelang der Wiener Neudorfer Öffentlichkeit gedient und wurde durch die Benützung der Musikschule entsprechend abgewohnt“. Er verwehrt sich gegen den Vorwurf der Parteienfinanzierung. Sollten die Beschuldigungen in der Öffentlichkeit kein Ende nehmen, so Wöhrleitner, müssten die Betroffenen mit gerichtlichen Konsequenzen rechnen.

NÖN-Artikel vom 28.3.2007

### ... aus dem Gemeinderat:

Weder für den Wirtschaftshof noch für das Freizeitzentrum wurden erdgasbetriebene Fahrzeuge angekauft, obwohl Preis- und Ausstattungsgleichheit gegeben waren.

Thermische Sanierung der Gemeindebauten Brauhausstraße 8/6 + 7 (€253.240) und Brauhausstraße 8/8 + 9 (€323.132).

Sanierung Kinderhaus Kunterbunt (ehem. Kindergarten Mühlgasse) €82.567.

Abbruch Hauptstraße 65 (Wirtschaftshofgebäude, ehem. Gaswerk) €12.100 und Ankauf eines „Bauhof-Bürocontainers“ um €12.000.

Rechnungsabschluss 2006: Dank unerwarteter Einnahmen vom Land NÖ - ausgeglichen, obwohl die Personalkosten weiterhin gestiegen sind - auf €5.602.330 (dies entspricht einem Plus von 11,5% gegenüber 2005). Rechnerisch in Ordnung, jedoch ohne jeglichen Spargedanken und zum Teil plan-

lose Differenzen zum Voranschlag 2006. Nur mit den Stimmen der SPÖ beschlossen.

ehem. Gaswerk



Kinderhaus Kunterbunt

## Rotes Kreuz ist wieder die Nr.1



Die Gemeinde hat sich mit dem Roten Kreuz geeinigt und somit bleibt die Versorgung der Bevölkerung in bewährten Händen.

Damit wird auch die Dienststelle im Polizeigebäude wieder aufgewertet und der Mietvertrag mit dem Roten Kreuz kann bis 2018 aufrecht bleiben.

Für Krankentransporte stehen sowohl Rotes Kreuz als auch das Preibisch Medical Team zur Verfügung

## Stillstand in Wiener Neudorf?

Nachdem es unwahrscheinlich ist, dass heuer noch mit dem Bau des Seniorenpflegeheimes begonnen wird, wäre ja Platz und Geld für den Baubeginn beim Feuerwehrhaus-Neu.



**Aber auch bei diesem Bauvorhaben herrscht Stillstand!**

Obwohl die Planunterlagen für die Ausschreibung seit 2005 auf dem Tisch liegen

und die Standortfrage im September 2006 geklärt wurde, sind keine Aktivitäten bemerkbar bzw. geplant.

## Biologie oder Politologie?

Rotkohl, in manchen Gegenden nach der Zubereitung Rotkraut, in anderen Blaukraut genannt, zeigt eine violette bis dunkelviolette Blattfarbe.

Diese ändert sich jedoch mit dem pH-Wert des Bodens. Ist der Boden sauer, erscheinen die Blätter eher rot, ist der Boden alkalisch, erscheinen die Blätter eher blau.

Hervorgerufen wird dieses Farbenspiel durch das Flavonoid Anthocyan, einem blauen Blütenfarbstoff.

Kochen Sie Rotkohl einfach in Salzwasser, erhalten Sie Blaukraut, geben Sie – wie in alten Wiener Rezepten empfohlen – Zitronensaft, Essig und Rotwein dazu, wird daraus Rotkraut. (von Sigrid Ofner, Profil)



## Unser „Waldl“ ohne Bäume?



In den letzten Wochen fanden umfangreiche Baumrodungen im Bereich des Waldl's statt. Nach jahrelangem „Pflegetotstand“ fielen die notwendigen Arbeiten etwas heftiger aus.



Aber keine Angst – unsere Fachleute wissen was sie tun!

Das seinerzeitige Pflegekonzept von Dr. Robert Schön (1992) wird weitergeführt und soll in den nächsten 10 Jahren wirklich umgesetzt werden. Unsere Kinder und Enkelkinder sollen wieder ein „lebendiges“ Waldl vorfinden, wo alte und neue Bäume für Natürlichkeit und Schönheit stehen werden.

Das Waldl wird dazu in mehrere Bereiche, mit unterschiedlichen Pflegemaßnahmen, eingeteilt.

Bäume, Sträucher, Wiesen, Geh- und Radwege sowie die Sicherheit der Besucher werden in dem Konzept berücksichtigt. Im Vordergrund soll der naturnahe Freiraum für die Nutzung der Menschen stehen und die durchgehend typische Auwaldvegetation soll erhalten bzw. wieder hergestellt werden.

Das Umweltforum wird, wie in den vergangenen Jahren, die notwendigen finanziellen Mitteln im Budget einfordern und für die Bedeckung sorgen.

Wir bitten die Bevölkerung mitzuhelfen, damit der ehrgeizige Plan umgesetzt werden kann.

**Unser Waldl soll leben!**

**Ing. Wolfgang Lintner**  
Obmann des Umweltforum



Das



**UFO-ganz BUNT**

Der Verein Umweltforum bedankt sich bei allen Gästen und bei den zahlreichen freiwilligen Helfern!

Auf ein Wiedersehen beim 18. UFO Mist-Gschnas am 2.2.2008 in Wiener Neudorf!



17. Februar 2007  
beste Gschnas in Wiener Neudorf





## Kompost enthält alle lebenswichtigen Nährstoffe für die Pflanzen



**Kompost ist ein wertvoller Dünger und ausgezeichneter Bodenverbesserer. Je abwechslungsreicher das Ausgangsmaterial, desto besser ist der Kompost.**

Kompostierung ist der Abbau organischen Materials durch Bodenlebewesen wie Regenwürmer, Bakterien, Algen, Milben, Asseln und Käfer. Diese Organismen wandeln die im organischen Material vorkommenden Nährstoffe in pflanzenverfügbare Stoffe um. Bei diesem Abbau werden große Mengen an Energie freigesetzt, die zur Erwärmung des Komposthaufens bis 70°C führen. Fliegenlarven, schädliche Bakterien und die meisten Unkrautsamen vertragen solche Temperaturen nicht und sterben ab.

Ein Komposthaufen sollte im Halbschatten ebenerdig auf dem naturbelassenen Gartenboden angelegt werden, damit Bodenlebewesen in den Kompost einwandern können. Um Luftzufuhr und einen Wasserabfluss zu ermöglichen, muss die erste Schicht mit strukturreichem Material wie Reisig, Strauch- und Baumschnitt zwi-

schen 10 und 20 Zentimeter hoch angelegt werden.

### Was gehört auf den Kompost ?

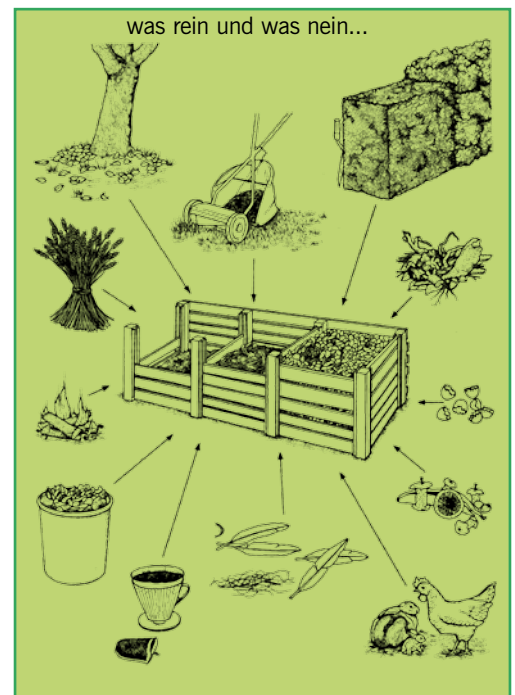
Obst- und Gemüseabfälle, Tee- und Kaffeesatz, zerkleinerte Eierschalen, verwelkte Blumen, Pflanzenreste, Ernterückstände, Schnittgut von Bäumen und Sträuchern, Rasenschnittgut, Laub.



Die in Südfürchten enthaltenen Pflanzenschutzmittel sind nach vorliegenden Untersuchungen als Schadstoffe nicht problematisch, da sie mit der Zeit abgebaut werden.

- ➔ Grasschnitt nur dünn einstreuen – Fäulnisgefahr!
- ➔ Aufgeschichtetes Material nicht zu stark zusammenpressen – Bodenlebewesen benötigen Sauerstoff.
- ➔ Als Zusatz eventuell normale Gartenerde oder halbfertigen Kompost dünn über die einzelnen Schichten streuen.
- ➔ Vollkommene Trockenheit vermeiden – Kleinlebewesen brauchen Feuchtigkeit, aber auch nicht zu nass halten, sonst fehlt Luft.
- ➔ Den fertigen Komposthaufen mit Erde, Laub, alten Kartoffsäcken, Strohmatte oder luftdurchlässigem Kunststoffvlies abdecken, um Wärmeentwicklung

zu fördern und Feuchtigkeits- und Stickstoffverluste zu vermeiden. Unter natürlichen Bedingungen benötigt die Rotte 10 – 12 Monate, wobei der Haufen ein- bis zweimal umgesetzt und schließlich abgeseibt wird.



### Verwendung von Kompost

Gemüse- und Staudenbeete  
3 Liter/m<sup>2</sup>  
Blumen, Beeren- und Ziersträucher  
1,5 Liter/m<sup>2</sup>  
Obstbäume, Rasen 1 Liter/m<sup>2</sup>  
(1,5 Liter = 1 Schaufel)

Der Kompost wird entweder nur aufgebracht oder lose eingeharkt. Da Kompost nicht nur Humuslieferant, sondern gleichzeitig auch Dünger ist, sollte man nicht zusätzlich "Kunstdünger" ausbringen – das belastet das Grundwasser und die Bäche.



## Handy-Mast auf dem Polizeigebäude?

### O(h)NE – mit oder ohne Anrainer?

Diese Frage stellten sich am 18.1.2007 viele Zuhörer - bei einem Informationsabend der Gemeinde im Migazzi-Haus.

Die Firma **ONE** beabsichtigt, am Dach des Polizeigebäudes eine Mobilfunkanlage zu errichten, unmittelbar neben einem Wohngebäude, unmittelbar neben einem Spielplatz, unmittelbar neben dem geplanten Seniorenpflegeheim!

Eingeladen waren Bürgermeister, Vizebürgermeister, Gemeindecart, Vertreter der Firmen **ONE** und Alcatel, das Forschungszentrum Seibersdorf, Gemeinderäte und die Bewohner der Wohnhausanlage Hauptstraße 62.

Das Thema „Errichtung einer Mobilfunkanlage auf dem Dach des Polizeigebäudes“ war zuvor schon zweimal auf der Tagesordnung des Gemeinderates – einmal hat das Umweltforum eine Vertagung des Beschlusses herbeigeführt (15.5.2006) und einmal hat sich der SPÖ-Bürgermeister selbst nicht darüber getraut und den Punkt daher von der Tagesordnung genommen (27.11.2006).

Nun sollte dieser Informationsabend Klarheit bringen – Ortsbild, Strahlung, Netzabdeckung, flächendeckende Versorgung, Grenzwerte, Studien, Messungen, Vorteile des UMTS-Netzes – all das half nichts!

Das Telefonieren funktioniert

auch ohne diese zusätzliche Sendestation!

Im Gemeindegebiet von Wiener Neudorf stehen 14 Mobilfunkanlagen, aber (noch) keine im dichtverbauten Wohngebiet.

Wegen des hohen Unsicherheitsfaktors der Auswirkungen der Strahlung auf die Gesundheit der Bevölkerung lehnt das Umweltforum diesen Sender entschieden ab.

Firmenwerbung: Das Ziel von **ONE** ist ein Highspeed-Netz bis Ende 2008.

Dann sollen 90% der Österreicher mit dem Datenturbo HSDPA (High Speed Downlink Packet Access) versorgt sein.

### Der Energiespartipp!

Unter der Adresse [www.topprodukte.at](http://www.topprodukte.at) findet man Topprodukte der Bereiche Beleuchtung, Büro, Haushalt, Warmwasser, Kommunikation, Mobilität und Unterhaltung. Ein Ratgeber für die Produktauswahl ist ebenso zu finden, wie Energieverbrauchsangaben und Preise der Geräte.

Eine Initiative von klima:aktiv des Lebensministeriums.

## Fahrrad I:

Die Wiener Lokalbahnen AG errichtete in Wiener Neudorf ein neues Stellwerk für einen großen Streckenabschnitt der Badner Bahn.

Im Anschluss daran, wurde die Fahrrad-Abstellanlage neu errichtet und stark erweitert. Der Zugang zu den Fahrrädern wird deutlich verbessert, die Nähe zum Bahnsteig und die gute Beleuchtung sorgen für mehr Sicherheit gegen Diebstahl.

„Nerven sparen – Badner Bahn fahren“

## Fahrrad II:

### Frühjahrskur fürs Fahrrad



Spätestens wenn die Tage wieder länger werden und die Frühlingssonne neue Energien weckt, wird das Fahrrad aus seinem Winterschlaf geweckt.

Monatelang im Keller abgestellt, klebt meist noch der Dreck vom Vorjahr am Drahtesel, die Schutzbleche klappern, und das Rücklicht hat sich auch nicht selbst repariert. Höchste Zeit, das Bike einer kleinen Frühjahrskur zu unterziehen.

Wer sein Fahrrad nicht in eine Werkstatt stellen will, kann mit einfachen Handgriffen, Wasser und Putztuch sein Bike für die Radsaison „tunen“.

Die Arbeit beginnt mit dem Reinigen: Warmes Wasser, gemischt mit ein paar Spritzer Spülmittel, reicht völlig aus, um das Rad vom grössten Schmutz zu befreien.

Miteinem öligen Tuch lassen sich kleine Verschmutzungen abwischen - das Öl ist gleichzeitig ein Schutz gegen Rost.

Keinen Hochdruckreiniger verwenden, da die Dichtungen von Naben, Pedalen und Tretlager zwar einem Regenguß, nicht aber dem hohen Druck solcher Geräte standhalten - Wasser dringt in Lagerungen ein und führt dort zu Rost.

Nun werden die Schrauben kontrolliert und festgezogen, Bowdenzüge von Bremse und Schaltung überprüft, und die Kette gereinigt und neu eingefettet.

Neue Bremsgummis sind fällig, wenn an den alten



keine Rillen mehr zu erkennen sind.

Überprüfung der Lichtanlage: die Kabel sollen eng am Rahmen geführt werden, und wenn das Rücklicht nicht brennt, muß nicht unbedingt die Birne kaputt sein - meist verhindert Schmutz den richtigen Kontakt.

Abschließend wird der Reifenzustand und der Reifendruck geprüft und somit steht der ersten Ausfahrt nichts mehr im Wege.

## Ein fröhliches



wünscht Ihnen  
das Umweltforum Wiener Neudorf

Medieninhaber und Herausgeber:  
Umweltforum Wiener Neudorf  
2351 Hauptstrasse 14,  
ufo-home@aon.at

Bankverbindung:  
Volksbank Wiener Neudorf  
Bank Austria Wiener Neudorf  
Erste Österreichische Sparkasse

BLZ  
42750 Konto: 4106 100-0000  
20151 Konto: 685 114 100  
20111 Konto: 094-03221

ZVR-Zahl 661441857  
Verlags- und Herstellungsort  
Wiener Neudorf  
persönlich zugestellt